

KOJAK

KOLPING JUGEND AKTUELL



Die Mitgliederzeitschrift
der Kolpingjugend
im Kolpingwerk
Diözesanverband
München und Freising

Er Sie
Es

– und was bist Du?



Früher war die Welt noch in Ordnung! Jungen spielten Fußball und Mädchen mit Puppen. Männer gingen zur Arbeit und die Frauen waren zu Hause am Herd. Das weibliche Geschlecht interessierte sich nur für den neuesten Klatsch und der männliche Gegenpart war mit seinen Gedanken bei der neuesten Technik und den schnellsten Autos. Bei Kolping waren nur junge männliche Gesellen dabei, Frauen durften nicht Mitglied werden. Das waren noch Zeiten, vor über 50 Jahren - und jetzt? Die Rollenbilder haben sich eindeutig verändert, zumindest bei Kolping und der Kolpingjugend. So richtige Rollenbilder gibt es hier schon lange nicht mehr. Jungen und Mädchen engagieren sich gemeinsam und stellen sich in ihrer Vielfalt den Herausforderungen der heutigen Zeit. Aber gibt es in der Gesellschaft noch die klassischen Rollen von Mann und Frau? Sind nicht alle Themen für alle Geschlechter gleich relevant und müssen nicht alle offener werden? Oder gibt es überhaupt geschlechtsrelevante Unterschiede in Themen?

Diesen Fragen stellte sich auch das KOJAK-Team. Denn das ehrenamtliche Redaktionsteam ist derzeit eine reine Frauenrunde, welche über interessante Themen für die neuen Ausgaben diskutiert. Ist das dann nicht zu frauenlastig? Natürlich wird in Sitzungen darauf geachtet, dass die Inhalte aller Kolpingjugendlichen und der Gesellschaft zum Thema werden. Diesmal setzten wir uns aber ganz bewusst mit der Geschlechtsidentität auseinander. Unter dem Titel „Er, Sie, Es – und was bist Du?“ wollen wir die Rollenbilder von Mann und Frau unter die Lupe nehmen. Im K-Spezial erfahrt ihr mehr Inhaltliches über das Thema, im Jakko bekommt ihr praktische Tipps für eine Gruppenstunde und in der Rubrik 'Aus aller Welt' haben wir spannende Fun Facts für euch gesammelt. Aber eigentlich ist die Frage „Er, Sie, Es – und was bist Du?“ doch ganz einfach zu beantworten: Ich bin ich - so wie ich bin – und das ist genau richtig so!
Viel Spaß beim Schmökern!
Dein KOJAK-Team

JAKKO: GRUPPENSTUNDE ZUM THEMA „GENDER“, SEITE 4

WHAT IS NEXT?: STERNENKLAR, SEITE 6

ER, SIE, ES – UND WAS BIST DU?

AUSSCHREIBUNGEN

„Kolpingjugend-Stammtisch“ am 2. Montag im Monat

Wir laden Euch herzlich zum Jugendgottesdienst mit Präses Christoph Huber und danach zum gemütlichen Stammtisch in wechselnder Location ein!
20:15 Uhr – Jugendgottesdienst: Kolpinghaus Zentral, Adolf-Kolping-Straße 1, München, Kapelle im 5.Stock

21:00 Uhr – Stammtisch: Der Treffpunkt wird rechtzeitig auf der Homepage bekannt gegeben.

Die nächsten Termine sind: **14.Mai, 11.Juni, 9.Juli**



13. Juli 2018 Kursleiterausbildung 2018 / 2019: Infoabend

Wir suchen Dich, wenn Du ...

- mindestens 18 Jahre alt bist
- Dich gerne für Jugendliche engagierst und möglichst Erfahrung in der kirchlichen Jugend(verbands)arbeit mitbringst
- Dich mit der Kolpingjugend und ihren Zielen identifizierst und bereit bist diese auf den Kursen zu vertreten
- engagiert in der Ausbildungsphase mitarbeiten möchtest
- nach der Ausbildung in das Kursleiter*innenteam der Diözese einsteigst und dich gerne aktiv und längerfristig in der Gruppenleiter*innen- aus- und Weiterbildung engagierst

Interessenten aus allen Berufs- und Ausbildungsgruppen sind herzlich willkommen! Eine berufliche pädagogische Ausbildung ist nicht notwendig.

Interesse geweckt oder noch Fragen? Dann komm zum Infoabend!

Termin: 13. Juli 2018
Ort: Korbinienshaus der kirchlichen Jugendarbeit, Preysingstr. 93, 81667 München
Beginn: 18:00 Uhr
Anmeldung: Vorherige Anmeldung ist nicht nötig. Komm einfach vorbei!

Was wir bieten:

- Vermittlung von Theorien und Methoden der Kursarbeit und Gruppenpädagogik
- Möglichkeit der Auseinandersetzung mit der eigenen Persönlichkeit
- reflektierte Selbsterfahrung als Teilnehmer*in in der Gruppe sowie in der Leitungsrolle
- Auseinandersetzung mit Gruppenprozessen und Training der Teamarbeit
- Befähigung zur Kursorganisation und Abwicklung des Zuschusswesens
- Kolpingjugend – was macht uns aus, um was geht's uns?

Die Ausbildung bietet eine qualitativ sehr hochwertige Vorbereitung auf die Aufgaben als Kursleiter*in. Sie umfasst zwei Wochenenden, zwei Kurswochen, ein Praktikum sowie persönliche Begleitung zwischen den Bausteinen. Zudem erhältst Du nach dem Abschluss der Ausbildung das Zertifikat „Trainer/-in für Jugendbildungsmaßnahmen“ durch die Kolpingakademie.

26. - 29. August 2018

Diözesanzeltlager der Kolpingjugend

Ort: Zeltplatz Zistl-Auerhof / Feldkirchen-Westerham
Zielgruppe: Kinder und Jugendliche im Alter zwischen 8 und 13 Jahren
Kosten: 60 € pro Teilnehmer*in, für Kolpingmitglieder nur 50 €
Bei Anmeldungen bis zum 10. Juni gibt es -5€ Frühbucherrabatt!
Leistungen: Übernachtung, Vollpension, Selbstanreise
Anmeldeschluss: 20. Juli 2018
Zeltlagerleitung: Christine Huber, Franziska Hauber

Euch erwartet eine unvergessliche Zeit voller Spaß und Aktion in nahezu unberührter Natur. Tagsüber gibt's aufregende Geländespiele im Wald, Planschen in der Leitzach, einen besinnlichen Lagergottesdienst, kreative Workshops und vieles mehr. Nachts gilt es, das Lagerfeuer anzuschüren und Bannerklauer zu erwischen.

In Euren Zeltgruppen meistert Ihr miteinander alle Abenteuer und die Tage werden zu einem außergewöhnlichen Erlebnis.

Lust auf neue Freunde und eine unvergessliche Zeit? – Dann komm mit ins Leitzachtal!



29. August - 2. September 2018

Zeltlager für Junge Erwachsene

Ort: Zeltplatz Zistl-Auerhof / Feldkirchen-Westerham
Zielgruppe: Junge Erwachsene ab 18 Jahren
Kosten: 85 € pro Teilnehmer*in, für Kolpingmitglieder nur 75 €
Leistungen: Übernachtung, Vollpension, Selbstanreise
Anmeldeschluss: 27. Juli 2018
Zeltlagerleitung: Veronika Vogl, Magdalena Mertens

An die guten alten Zeiten anknüpfen und sich so frei fühlen wie damals im Zeltlager? Verbring entspannte Tage im idyllischen Leitzachtal und nimm Dir eine Auszeit vom Alltag!

Wir laden Dich dazu ein, ein paar Tage Dein Smartphone auszuschalten, Dein inneres Kind rauszulassen und die Natur und die Gemeinschaft zu genießen.

Anmeldung und Information:

Kolpingjugend im
Diözesanverband
München und Freising,
Preysingstraße 93,
81667 München

Telefon 089 / 480 92 – 2220
Fax 089 / 480 92 – 2209
E-Mail
info@kolpingjugend-dv-muenchen.de
Internet
www.kolpingjugend-dv-muenchen.de,
www.facebook.com/Kolpingjugend.Dv.MuF

Sternen-klar
– Du baust die Zukunft!
Komm mit uns zum bundesweiten Jugendevent der Kolpingjugend!
Wann? Vom 28. – 30.9.2018
Wohin? Nach Frankfurt am Main
Mehr dazu im „What is next?“ auf Seite 6!

K-SPEZIAL: ER, SIE, ES – UND WAS BIST DU?

In unserem Sprachgebrauch wird immer mehr diskutiert, ob in Texten geschlechtsneutrale (z.B. Lehrkraft) oder zusätzliche weibliche Formen (z.B. Schülerinnen und Schüler) verwendet – Begriffe also „gegendert“ – werden sollen. Dennoch ist das Wissen in der Gesellschaft darüber, was mit dem Wort „Gender“ eigentlich gemeint ist, oft recht eingeschränkt.

DER GENDER-BEGRIFF

Der Begriff „Gender“ im Englischen wurde in der Sprachwissenschaft bis in die 50er Jahre für das grammatische Geschlecht verwendet (weiblich, männlich, sächlich).

Im wissenschaftlichen Bereich wird „Gender“ mittlerweile als Bezeichnung für das soziale Geschlecht verwendet. Dieses umfasst als geschlechtstypisch angesehene Eigenschaften, Kleidung, Verhaltensweisen, Rollenbilder etc. Es wird dabei vom biologischen Geschlecht abgegrenzt, welches als „sex“ bezeichnet wird. Diese Unterscheidung wird z.B. verwendet um deutlich zu machen, dass manche Fähigkeiten oder Zuständigkeiten nicht durch das biologische Geschlecht festgelegt sind, sondern gesellschaftlichen, sozialen und individuellen Einflüssen unterliegen.

„Geschlecht ist nicht etwas, das wir haben, schon gar nicht etwas, das wir sind. Geschlecht ist etwas, das wir tun.“
(Gitta Mühlen Achs, 1998)

BEGRIFFSDEFINITIONEN

Cis-Mann/Cis-Frau: Personen, bei denen das biologische Geschlecht auch ihrer gefühlten Geschlechtsidentität entspricht. Man könnte also auch einfach nur „Mann“ oder „Frau“ sagen oder „die Normalen“. Das würde aber bedeuten, dass Menschen, bei denen es anders ist, nicht „normal“ sind. Um eine derartige Wertung zu vermeiden, wurde diese Bezeichnung eingeführt. Identifiziert werden Cis-Mann und Cis-Frau durch ihr Chromosomenpaar XX bzw. XY, aber auch äußere und innere Geschlechtsorgane sowie Merkmale wie „typisches“ Haar, Bartwuchs, Stimmbruch oder Menstruation.

Transgenderismus: Zusammenfassung verschiedener Lebensweisen, in denen sich Menschen nicht entweder nur als Mann oder nur als Frau erleben oder das eigene Geschlechtsempfinden von den biologischen Anlagen abweicht.

Dazu gehören:

Transsexualität/Transidentität: biologische Geschlechtsmerkmale stehen zur empfundenen Geschlechtsidentität im Widerspruch. Oft wird versucht, den Körper durch Operationen dem bevorzugten Geschlecht anzugleichen.

Transvestitismus: jede Art von Verkleidung, die nicht die eigene Geschlechtsrolle repräsentiert mit dem Wunsch, eine andere Geschlechtsrolle für eine bestimmte Zeit auszuüben.

Travestie: künstlerische Darstellung einer anderen Geschlechtsrolle (z.B. auf der Bühne), die nicht mit einem Zugehörigkeitsgefühl zum anderen Geschlecht gleichgesetzt werden kann.

Transgender Lebensweisen: Menschen, die außerhalb der Kategorien „Mann“ und „Frau“ empfinden und sich definieren.

Intersexualität: Intersexuelle Menschen besitzen biologisch sowohl männliche als auch weibliche Anlagen (sei es genetisch, hormonell oder anatomisch – zum Beispiel Geschlechtschromosomen mit nur einem X oder der Kombination XXY, „echte“ Zwitter entwickeln gleichzeitig männliche und weibliche Geschlechtsmerkmale, bei „Scheinzwittern“ führen Mangelerscheinungen oder Gendefekte zu Ausprägungen wie Brustwachstum beim eigentlichen Mann).

WISSENSWERTES

Es ist sehr schwierig, genaue Aussagen zur Häufigkeit der oben genannten Lebensweisen zu erhalten. Insgesamt kursieren im Netz Schätzungen von einem Anteil von 1,5 – 2% der Bevölkerung, der sich nicht den klassischen Kategorien „männlich“ oder „weiblich“ zugehörig fühlt. Während früher bei der Geburt intersexueller Kinder diese sofort durch Operationen an ein Geschlecht angeglichen wurden (was oft später zu Nebenwirkungen und großen Problemen geführt hat), ist es seit 2013 möglich, bei der Geburt des Kindes das Geschlecht vorerst unbestimmt zu lassen, und sich erst später oder auch gar nicht für ein Geschlecht zu entscheiden. Nach aktuellem Recht wird dann im Ausweis das Geschlecht einfach nicht angegeben. Für die Zukunft hat das Bundesverfassungsgericht am 8.11.2017 den Beschluss für einen dritten Geschlechtseintrag gefasst, der bis zum 31.12.2018 in die Praxis umzusetzen ist. Dies kann zu einer höheren gesellschaftlichen Akzeptanz führen, bedeutet aber insbesondere, dass dieses Geschlecht dann auch rechtlich geschützt ist und nicht einfach durch Operation verändert werden kann.

Die gesellschaftliche Akzeptanz könnte auch bei Transsexuellen dazu führen, dass das biologische Geschlecht seltener durch Operationen und Hormontherapien dem empfundenen Geschlecht angeglichen wird. Nach Umfragen wünschen nämlich nur 43 – 50% eine solche Angleichung. Will eine transidente Person ihr biologisches Geschlecht an das empfundene angleichen, muss sie körperliche und psychische Untersuchungen, einen 1-2 Jahre andauernden Alltagstest (alltägliches Leben im gewünschten Geschlecht), Hormonbehandlungen, chirurgische Maßnahmen sowie ein gerichtliches Verfahren durchlaufen – durchaus keine leichte Prozedur.

GENDER UND DIE GESELLSCHAFT

Schon nach der klassischen „Mann-Frau“ Unterscheidung gibt es immer wieder starke Diskussionen bezüglich verschiedener geschlechtsspezifischer Merkmale. Sätze wie „Männer sind durchsetzungsfähiger, Frauen sozialer!“ oder „Biologische Unterschiede lassen sich nicht wegdiskutieren!“ regen bei genauem Nachdenken zum Widerspruch an. Gewisse biologische Unterschiede zwischen den Geschlechtern sind sicherlich vorhanden. Allerdings scheinen einige „geschlechtstypische“ Merkmale vielleicht biologisch vererbt, sind aber eigentlich durch gesellschaftliche Erwartungen, Erziehung und Sozialisation begründet. Und dass diese Einflüsse Rollenklischees verfestigen können, lässt sich leicht mit einem kritischen Blick auf Filme oder Kinderbekleidungskataloge erkennen... Allerdings sind all diese Einflüsse auch individuell verschieden, sodass insgesamt die Unterschiede zwischen Personen desselben (wahrgenommenen) Geschlechts oft größer sind als zwischen Personen verschiedener Geschlechter.

Mittlerweile ist es in vielen Bereichen kein Tabu-Thema mehr, dass neben „männlich“ und „weiblich“ auch noch weitere Geschlechtsidentitäten existieren – sowohl im biologischen als auch im sozialen und emotionalen Bereich gibt es dazwischen alles. Die Einteilung von Menschen in nur zwei Geschlechter wird dabei vielen nicht gerecht. Viel wichtiger scheint es stattdessen, den Menschen einfach als Individuum zu sehen – unabhängig von jeglichen Geschlechtskategorien!

von Christine Huber

IMPRESSUM

Herausgeber: Kolpingjugend im Kolpingwerk
Diözesanverband München und Freising
Sitz: Preysingstr. 93, 81667 München
Tel. 089-48092-2220
E-Mail: info@kolpingjugend-dv-muenchen.de
www.kolpingjugend-dv-muenchen.de

Verantwortlich: Diözesanleitung
der Kolpingjugend, Monika Huber,
Preysingstr. 93, 81667 München
KOJAK-Redaktion:
Christine Huber (Teamleitung)
Marina Bichler

Katharina Huber
Katharina Maier
Barbara Purschke
Franziska Schräck
Matthias Schneider
Layout: Carolin Dendorfer

Kolpingjugend DV München und Freising
ist auch bei Facebook!



Weiterführende Links:



www.trans-ident.de/



de.wikipedia.org/wiki/
Intersexualität



www.dgti.org



Bericht eines „Zitters“:
[www.welt.de/gesundheit/
article2126690/Zwitter-Mann-
und-Frau-zugleich.html](http://www.welt.de/gesundheit/article2126690/Zwitter-Mann-und-Frau-zugleich.html)



Ein Kinderbuch zur Trans-
identität: [www.amazon.de/
Leon-Hugo-die-Trans-iden-
tit%C3%A4t/dp/3741856916](http://www.amazon.de/Leon-Hugo-die-Trans-identit%C3%A4t/dp/3741856916)

Filme zum Thema Transidentität/Intersexualität:
„XXY“ oder „Tomboy“

Zeitschrift „fluter“ zum Thema „Geschlechter“ (Heft Nr. 57) -> kostenlos bestellbar über die Bundeszentrale für politische Bildung

Buch der Mutter einer Intersexuellen: „Mein intersexuelles Kind“ (Transit-Verlag)

GRUPPENSTUNDE ZUM THEMA „GENDER“

Alter der Teilnehmenden: ab 14 Jahre, Dauer: 90 Minuten

Was?	Methode	Dauer (ca.)
Einstieg	Die Teilnehmenden dürfen im Raum umher gehen und sich verschiedene Ausgaben der (Kolpingzeitschrift-)x-Mag- Artikel über „So machen es Jungs - so machen es Mädchen“ durchlesen. (x-Mag Ausgaben: https://www.kolpingjugend.de/service/x-mag/)	10 Minuten
Gruppen-einteilung	Die Teilnehmenden sollen sich – ohne zu reden – der Haarlänge nach sortieren. Danach werden aus dieser Sortierung Gruppen von ca. 4 Personen eingeteilt (die ersten 4, die zweiten 4, ...).	5 Minuten
Kreativität	In Kleingruppen soll ein kurzes Theater zum Thema „Typischer Jungsabend“ bzw. „Typischer Mädelsabend“ vorbereitet und präsentiert werden.	Vorbereiten 15 Min, Aufführen 15 Min.
Diskussion	Nachdem die Theater aufgeführt wurden, wird über folgende drei Reflexionsfragen diskutiert: <ul style="list-style-type: none">• Was nehmt ihr als Zuschauer*innen wahr?• Wie fühlt ihr euch in euren Rollen als Schauspieler*in?• Welche Klischees werden dargestellt, wahrgenommen oder erlebt?	10 Minuten
Spiel	Pantomime mit themenbezogenen Begriffen (z.B. Begriffe des nächsten Punktes)	5 Minuten
Theorie	Verschiedene Eigenschaften und Tätigkeiten (vorgegeben und selbst überlegt) sollen durch die Teilnehmenden auf einem Plakat mittels einer Tabelle eingeteilt in „Typisch Junge - typisch Mädchen“ dem jeweiligen Geschlecht zugeordnet werden. Mögliche Eigenschaften: stark, sportlich, kreativ, fleißig, unordentlich, aggressiv, faul, laut, klein, geschickt, arrogant, lieb, intelligent, lustig, schlagfertig, fair, selbstbewusst, dünn Mögliche Tätigkeiten: Fußball spielen, im Haushalt helfen, stricken, weinen, mit Puppen spielen, turnen, kochen, eine Hose tragen, rülpfen, oben ohne rumlaufen	10 Minuten
Theorie	Vermittlung von grundsätzlichen, theoretischen Informationen über das Thema „Gender“ (z.B. aus dem K-Spezial)	10 Minuten
Ausklang	Am Schluss kann man noch eine Abschlussrunde machen, in der alle (auf freiwilliger Basis) sagen können, welche Botschaft sie aus den Überlegungen ziehen.	10 Minuten



Das Ziel der Einheit ist, den Teilnehmenden folgende Erkenntnisse zu vermitteln:

- Bewusstsein, dass verschiedene Klischees über die Geschlechter existieren
- Aufmerksam machen auf geschlechterbezogene Gemeinsamkeiten sowie auf Unterschiede
- Bewusstsein, dass auch viele Unterschiede zwischen Menschen des gleichen Geschlechts existieren und man jeden als Individuum und nicht als Teil einer Gruppe betrachten muss

- Sensibilisierung für Menschen, die aus gesellschaftlich auferlegten Mustern und erwarteten Verhaltensweisen heraus fallen, um Akzeptanz und Toleranz zu erreichen

KO-CHECKER

Diesmal müsst ihr erraten, welche Namen hier durcheinander geraten sind.

Hinweis: Es sind Namen, welche sowohl weiblich als auch männlich sein können.



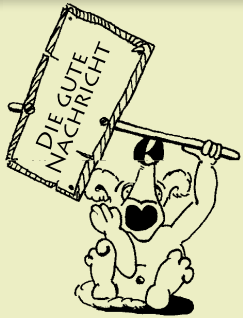
- 1.MKI
- 2.CALU
- 3.RAKIN
- 4.IMKA
- 5.YAKA
- 6.SALIE
- 7.TOCA

- Auflösung:
1. KIM (in Deutschland meist männlich)
 2. LUCA (in Deutschland meist männlich)
 3. KIRAN (indien)
 4. MIKA (in Deutschland meist männlich)
 5. KAYA (in Deutschland meist weiblich, in der Türkei männlich)
 6. ELISA (Weibliche Kurzform von Elisabeth, in der Bibel ein männlicher Vorname)
 7. CATO (Niederländische Kurzform von Katharina, männlicher lateinischer Vorname)

DIE GUTE NACHRICHT

Was man im Großen nicht kann, soll man im Kleinen nicht unversucht lassen.

Adolph Kolping



KÄSE-ECK

„Wie nennt man einen Matrosen, der sich nicht wäscht?“
„Meerschweinchen“

„GEMEINSAM SIND WIR...“ - JUGENDWOCHENENDE DER KOLPINGJUGEND WAGING

Am 16.02.2018 machten sich 21 motivierte Jugendliche der Kolpingjugend und des Jugendsingkreises Waging auf den Weg nach St. Leonhard. Unter dem Thema „Gemeinsam sind wir...“ verbrachten die Teilnehmenden ein Wochenende mit viel Spiel und Spaß und thematischen Einheiten.

Nach dem Ankommen im Jugendhaus wurde der Abend mit Kennenlernspielen eröffnet. Im Anschluss gingen die Jugendlichen näher auf das Thema „Vertrauen“ ein. Am Ende des Tages schrieben sie Sorgen und Wünsche auf Zettel, um diese am nächsten Tag gemeinsam zu verbrennen.

Eine halbe Stunde Yoga am nächsten Morgen konnte alle für die nächste Einheit zum Thema „Konflikte“ motivieren. Mit Hilfe eines Schreibgesprächs wurde darauf eingegangen, was ein Konflikt ist und ab wann man bspw. bei Mobbing als Mittäter*in gilt. Im Anschluss wurde eine Übung gemacht, bei der das Verhalten von Personen in Cliquen nachgeföhlt und reflektiert werden konnte.



Schreibgespräche, da rauchten die Köpfe

Nach einem leckeren Mittagessen und einer ausgedehnten Nachmittagspause versammelten sich die Teilnehmenden für das Spiel „Irrenhaus“. Dabei wird jedem*r Mitspieler*in ein Handicap zugeteilt. Ziel ist es, gemeinsam alle Mitspieler*innen sicher in den Safe-Room zu bringen. Mit dem Spiel wurde die Kommunikation und Gemeinschaft in der Gruppe gesteigert.

Nach dem Abendessen folgte der bunte Abend, den Hannes Roeder moderierte. Einzelne Gruppen brachten kleine Theaterstücke, Rätselspiele und ein Denkspiel für die Allgemeinheit zur Darbietung.

Mit einem gemütlichen Brunch starteten die Teilnehmenden in den nächsten Sonntagmorgen, um sich für den anschließenden Hausputz zu stärken. Mit Hilfe der „Gladiatorenmethode“ reflektierten die Jugendlichen das gemeinsame Wochenende. Sowohl die Teilnehmenden als auch das Team waren sehr zufrieden mit dem Wochenende.



„ALLE JAHRE WIEDER...“ - BERICHT DER WEIHNACHTSFEIER

Alle Jahre wieder kommt nicht nur das Christkind, sondern die Diözesanleitung lädt am 28. Dezember auch die Mitglieder der diözesanen Teams und des Diözesanen Arbeitskreises (DAK) zu einer festlichen Weihnachtsfeier ein, um DANKE für das Engagement im letzten Jahr zu sagen.

Los ging es mit einem gemütlichen Nachmittag in den Teams, danach starteten wir mit einer Andacht mit unserem Diözesanpräses Christoph Huber in die offizielle Weihnachtsfeier. Kulinarisch verwöhnte uns die Diözesanleitung mit einer bayerischen Brotzeitplatte als Vorspeise, als Hauptspeise gab es Knödel mit Gulasch oder Pilz-Rahm-Soße und ein Eisbuffet als Dessert ließ auch bei Naschkatzen keine Wünsche mehr offen. Um sich dabei nicht nur mit altbekannten Gesichtern auszutauschen, sondern auch neue Leute kennenzulernen, wurde bei jedem Gang die Sitzordnung durchgewechselt. Und beim „Schrottlichteln“ konnten dann ungeliebte Weihnachtsgeschenke weitergegeben werden ☺



Mit einem Sektempfang begrüßte die Diözesanleitung alle herzlich zur Weihnachtsfeier.



Mit knapp 30 Teilnehmerinnen und Teilnehmern war die Weihnachtsfeier so gut besucht wie nie.

Als besonderes Dankeschön für die Teamleitungen und den DAK gab es selbst gestaltete Notizhefte, um für jede Kolping-Sitzung gewappnet zu sein.



Beim Schrottlichteln wurde ausgepackt, getauscht, gelacht...

Nanu? Dieser Weihnachtsengel wurde nach dem Schrottlichteln wohl heimlich nochmal weiterverschenkt ☺



Wir brauchen wohl mal eine Kurzschulung zu Wie finde ich für mein Wichtelgeschenk meine Tasche ☺

AUS ALLER WELT: FUN - FACTS

- Das schwedische Wort für Schwiegermutter ist „Bonusmamma“.
- Eine Studie der Universität Texas ergab, dass beide Geschlechter rund 16.000 Wörter am Tag sprechen.
- Das am gleichgeschlechtlichsten besetzte Studienfach ist Betriebswirtschaftslehre.
- Warum ist jeder Magnet männlich?
– Weil ein Weiblicher nicht wüsste, was er anziehen soll.
- Ab Juni 2018 sollen auch Frauen in Saudi Arabien einen Führerschein machen dürfen.
- Während des 13. Jahrhunderts hatte das Wort „Girl“ die Bedeutung einer jungen Person, egal ob männlich oder weiblich.
- Obwohl das Gehirn von Frauen kleiner ist, arbeitet es effizienter.
- Ein Mann verbringt im Durchschnitt 6 Monate seines Lebens mit Rasieren.
- Zuerst bekamen Frauen 1838 in der britischen Kronkolonie Pitcairn das Wahlrecht, ab dem 30. November 1918 durften dann auch die deutschen Frauen wählen.
- Männliche Rentiere werfen jedes Jahr zur Weihnachtszeit ihr Geweih ab. Da die Rentiere des Weihnachtsmannes aber alle ein Geweih tragen, müssen sie entweder weiblich oder kastriert sein.
- Die menschliche DNA gleicht zu 50% der DNA einer Banane.
- In der Moskauer Metro gab es vorübergehend einen Fahrkartenautomaten, an dem statt mit Geld mit 30 Kniebeugen bezahlt werden konnte.
- Männer träumen häufiger von Männern, während in den Träumen von Frauen beide Geschlechter gleichermaßen vorkommen.
- Statistisch gesehen sind Frauen die besseren Autofahrer, da sie weniger Unfälle verursachen.
- In Argentinien kann seit 2012 jede*r das Geschlecht wählen, dem er*sie sich zugehörig fühlt: einfach zum Amt gehen, und schon wird aus Martina Martin – oder umgekehrt.

WHAT IS NEXT?

Die Kolpingjugend DV München und Freising bietet vom 28.-30. September 2018 eine Fahrt zum deutschlandweiten Jugendevent „Sternenklar – Du baust die Zukunft!“ nach Frankfurt am Main an:

Wen nehme ich mit? Jede*n Interessierte*n ab 14 Jahren

Ich koste nur 30 Euro – inklusive Transport, 2x Übernachtung mit Frühstück und vielem mehr!

Bei Kolping bin ich damit sich 2000 Jugendliche gemeinsam auf den Weg in die Zukunft machen.

Mein größtes Highlight wird unser Wochenende mit tollen Begegnungen, vielfältigen Angeboten und einer genialen Party!

Bei Sternenklar darfst Du mit all Deinen Freunden **auf keinen Fall fehlen.**

Was Du noch über mich wissen solltest, erfährst Du im Büro der Kolpingjugend DV München und Freising oder auf unserer Homepage.

Wenn Du jetzt schon Feuer und Flamme bist, dann meld Dich doch gleich an!



Infos und Anmeldung:

www.kolpingjugend-dv-muenchen.de/sternenklar2018
info@kolpingjugend-dv-muenchen.de
089 / 480 92 22 - 20



Wunschlos glücklich wäre ich,
wenn sogar der Papst kommt!



Ich habe eine
schreckliche Schwäche für...